



Allergan

MEDICAL INSTITUTE®

Promoting Excellence in Clinical Practice

EINLADUNG

Moderator und Referent:
Dr. Andrew M. Blumenfeld
The Neurology Center, San Diego, USA

Experten berichten über ihre Erfahrungen mit BOTOX® (Botulinumtoxin Typ A) bei Chronischer Migräne

Zwei Terminmöglichkeiten:

Freitag, 9. September 2016

15:30 – 19:00 Uhr, Königstein im Taunus

Samstag, 10. September 2016

10:30 – 14:30 Uhr, Essen



Freitag, 9. September 2016

Migräne- und Kopfschmerzklinik, Ölmühlweg 31, 61462 Königstein im Taunus

15:30	Begrüßung und Einführung	Vorsitzende/r
16:00	CM Behandlung mit OnabotulinumtoxinA: Erfahrungen aus der Migräne- und Kopfschmerzklinik Königstein seit Zulassung 2011	PD Dr. Charly Gaul
16:45	Diskussion	
17:00	The treatment of chronic migraine in USA	Dr. Andrew Blumenfeld
17:30	Experiences and new optimized injection tips for OnabotulinumtoxinA (Injektionstraining Dr. Blumenfeld, USA)	Dr. Andrew Blumenfeld
18:00	Diskussion	
18:45	Zusammenfassung, Stehimbiss und Ende der Veranstaltung	PD Dr. Charly Gaul

Samstag, 10. September 2016

Mintrops Stadt Hotel Margarethenhöhe, Steile Straße 46, 45149 Essen

10:30	Begrüßung und Einführung	Vorsitzende/r
11:00	CM Behandlung mit OnabotulinumtoxinA: Erfahrungen seit Zulassung 2011	Dr. Astrid Gendolla
11:30	Update und Aktuelles zur prophylaktischen Behandlung der Chronischen Migräne – Erfahrungen aus der Schmerzklinik Kiel	Prof. Dr. Hartmut Göbel (<i>Ärztlicher Direktor der Schmerzklinik Kiel</i>)
12:15	Diskussion	
12:30	The treatment of chronic migraine in USA	Dr. Andrew Blumenfeld
13:00	Experiences and new optimized injection tips for OnabotulinumtoxinA (Injektionstraining Dr. Blumenfeld, USA)	Dr. Andrew Blumenfeld
14:00	Diskussion	
14:15	Zusammenfassung und Ende der Veranstaltung, Get-together	Dr. Astrid Gendolla

Dr. Andrew Blumenfeld



FACHRICHTUNG:	NEUROLOGIE
LAND DER TÄTIGKEIT:	USA
INSTITUT:	THE NEUROLOGY CENTER, SAN DIEGO, CA
INTERESSENSGEBIETE:	NEUROLOGIE UND KOPFSCHMERZEN

Dr. Andrew Blumenfeld ist Leiter des Headache Center of Southern California in San Diego, USA. In dieser Position förderte er die Entwicklung des auf die vielfältigen Bedürfnisse von Kopfschmerzpatienten spezialisierten Zentrums. Neben Akutbehandlungen bietet das Zentrum Bildungsprogramme und andere besondere Leistungen für Kopfschmerzpatienten an. Auf dem Gebiet der Neurologie durch das American Board of Psychiatry and Neurology zertifiziert, erhielt Dr. Blumenfeld zudem eine Zertifizierung im Bereich der Kopfschmerztherapie.

Dr. Blumenfeld ist Mitglied der American Academy of Neurology und der American Headache Society. Ferner ist er Fellow der American Headache Society. Dr. Blumenfeld war Vorsitzender der American Headache Society für den Bereich der Interventionsverfahren für Kopfschmerzen. Er hat zahlreiche Arbeiten publiziert und bereits über 50 Artikel veröffentlicht (peer-reviewed). Zudem ist er aktiver Forscher auf dem Gebiet Kopfschmerzen und anderer neurologischer Konditionen. Er erhielt bereits mehr als zehn Patente für verschiedene Behandlungen.

Dr. Astrid Gendolla



FACHRICHTUNG:	NEUROLOGIE
LAND DER TÄTIGKEIT:	DEUTSCHLAND
PRAXIS:	EIGENE PRAXIS IN ESSEN

Dr. Astrid Gendolla ist niedergelassene Neurologin in Essen mit der Zusatzqualifikation Spezielle Schmerztherapie und Psychotherapie. Von 2005 an war sie als Oberärztin und Leiterin am Westdeutschen Kopfschmerzzentrum in Essen tätig. Während dieser Tätigkeit arbeitete sie an vielen klinischen Studien zur Überprüfung der Wirksamkeit und Verträglichkeit neuer Medikamente zur Behandlung der Migräne, sowohl in der Akutbehandlung als auch in der Vorbeugung.

Dr. Astrid Gendolla ist Mitglied und Regionalbeauftragte der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft, Mitglied der Internationalen Kopfschmerzgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes sowie der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e.V.

PD Dr. Charly Gaul



FACHRICHTUNG:	NEUROLOGIE
LAND DER TÄTIGKEIT:	DEUTSCHLAND
INSTITUT:	MIGRÄNE- UND KOPFSCHMERZKLINIK KÖNIGSTEIN

Privatdozent Dr. Charly Gaul ist seit 2012 ärztlicher Leiter der Migräne- und Kopfschmerzambulanz in Königstein. Zuvor war er als Oberarzt an der Universitätsklinik in Halle und Essen sowie als Leiter des Westdeutschen Kopfschmerzzentrums in Essen tätig. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Migräne, Kopfschmerzchronifizierung, Multimodale Therapie, Clusterkopfschmerz, Kopfschmerz bei Kindern und Gesichtsschmerz.

Dr. Charly Gaul ist u.a. Mitglied der International Headache Society und der Deutschen Gesellschaft für Neurologie. Zudem ist er seit 1.1.2016 Generalsekretär der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft.

BOTOX® 50 / 100 / 200 Allergan-Einheiten, Pulver zur Herstellung einer Injektionslösung.

Wirkstoff: Botulinumtoxin Typ A aus *Clostridium botulinum*.

Zusammensetzung: 1 Durchstechflasche enthält: Botulinumtoxin Typ A, 50, 100 bzw. 200 Allergan-Einheiten. Botulinumtoxin-Einheiten sind nicht von einem Präparat auf andere übertragbar. Sonstige Bestandteile: Albumin vom Menschen, Natriumchlorid. Lagerungshinweis: Ungeöffnete Durchstechflaschen und gebrauchsfertige Injektionslösung gekühlt lagern. Anwendungsgebiete: Blepharospasmus, hemifazialer Spasmus und koexistierende fokale Dystonien; zervikale Dystonie (Torticollis spasmodicus); fokale Spastizität in Zusammenhang mit dynamischer Spitzfußstellung infolge von Spastizität bei gehfähigen Patienten mit infantiler Zerebralparese, die zwei Jahre und älter sind; fokale Spastizität des Fußgelenkes, des Handgelenkes und der Hand bei erwachsenen Schlaganfallpatienten; starke, fortbestehende primäre Hyperhidrosis axillaris, die störende Auswirkungen auf die Aktivitäten des täglichen Lebens hat und mit einer topischen Behandlung nicht ausreichend kontrolliert werden kann; idiopathische überaktive Blase mit den Symptomen Harninkontinenz, imperativer Harndrang und Pollakisurie bei erwachsenen Patienten, die auf Anticholinergika nur unzureichend angesprochen oder diese nicht vertragen haben; Harninkontinenz bei Erwachsenen mit neurogener Detrusorhyperaktivität bei neurogener Blase infolge einer stabilen subzervikalen Rückenmarksverletzung oder Multipler Sklerose; Linderung der Symptome bei erwachsenen Patienten, die die Kriterien einer chronischen Migräne erfüllen (Kopfschmerzen an ≥ 15 Tagen pro Monat, davon mindestens 8 Tage mit Migräne) und die auf prophylaktische Migräne-Medikation nur unzureichend angesprochen oder diese nicht vertragen haben. Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei Überempfindlichkeit gegen Botulinumtoxin Typ A oder einen der sonstigen Bestandteile sowie bei Infektionen an den vorgesehene Injektionsstellen. Für die Behandlung von Harninkontinenz nicht anwenden bei Harnwegsinfekt, akutem Harnverhalt, der nicht durch Katheter behandelt wird und bei Patienten, die nicht willens und/oder fähig sind, ggf. einen Katheter zu verwenden. Nebenwirkungen: Allgemein: Patienten mit BOTOX®-assoziierten unerwünschten Ereignissen in klin. Studien: Blepharospasmus 35 %; zervikale Dystonie 28 %; infantile Zerebralparese 17 %; primäre Hyperhidrosis axillaris 11 %; fokale Spastizität der oberen Extremitäten nach Schlaganfall 16 %; fokale Spastizität der unteren Extremitäten nach Schlaganfall 15 %; überaktive Blase 26 % bei der Erstbehandlung und 22 % bei der zweiten Beh.; Harninkontinenz bei neurogener Detrusorhyperaktivität 32 % bei der Erstbehandlung und 18 % bei der zweiten Beh.; chronische Migräne 26 % bei der Erstbehandlung und 11 % bei der zweiten Beh. Generell treten Nebenwirkungen innerhalb der ersten Tage nach der Injektion auf und sind i.A. vorübergehend. Lokale Muskelschwäche stellt eine erwartete pharmakolog. Wirkung von Botulinumtoxin im Muskelgewebe dar. Allerdings wurde von Schwäche angrenzender Muskeln und/oder entfernten Muskeln von der Injektionsstelle berichtet. Wie bei Injektionen zu erwarten, können lokale Schmerzen, Entzündung, Parästhesie, Hypoästhesie, Druckempfindlichkeit, Schwellung/Ödem, Erythem, lokalisierte Infektion, Blutungen und/oder Blutergüsse im Bereich der Injektionsstelle auftreten. Mit der Injektionsnadel in Zusammenhang stehende Schmerzen und/oder Angstgefühle führten zu vasovagalen Reaktionen, einschließl. vorübergehender symptomat. Hypotension und Synkope. Berichtet wurden auch Fieber und grippeähnliche Symptome. Nebenwirkungen nach Indikation: Blepharospasmus/Hemifazialer Spasmus/Dystonien: Sehr häufig: Oberlidptosis; häufig: Keratitis punctata, Lagophthalmus, trockenes Auge, Photophobie, Augenreizung, Zunahme der Lakrimation, Ekchymose, Irritationen, Gesichtsoedem; gelegentlich: Schwindel, Fazialparese, Fazialparalyse, Keratitis, Ektropium, Diplopie, Entropium, Sehstörungen, verschwommenes Sehen, Exanthem/Dermatitis, Erschöpfung; selten: Augenlidödem; sehr selten: ulzerative Keratitis, cornealer Epitheldefekt und corneale Perforation. Zervikale Dystonie: Sehr häufig: Dysphagie, Muskelschwäche, Schmerz; häufig: Rhinitis, Infektion der oberen Atemwege, Schwindel, Muskelhypertonus, Hypoästhesie, Somnolenz, Kopfschmerzen, trockener Mund, Übelkeit, Steifheit d. Skelettmuskulatur, Wundsein, Asthenie, grippeähnliche Erkrankungen, Unwohlsein; gelegentlich: Dyspnoe, Dysphonie, Diplopie, Oberlidptosis, Fieber. Infantile Zerebralparese: Sehr häufig: Virusinfektion, Ohrinfektion; häufig: Myalgie, Muskelschwäche, Asthenie, Schmerzen in den Extremitäten, Harninkontinenz, Somnolenz, Störung des Gangbildes, Sturz, Unwohlsein, Exanthem, Parästhesie, Schmerzen an Injektionsstelle. Fokale Spastizität der oberen Extremitäten im Zusammenhang mit Schlaganfall: Häufig: Ekchymose, Purpura, Schmerzen in den Extremitäten, Muskelschwäche, Muskelhypertonus, Schmerzen an Injektionsstelle, Fieber, grippeähnliche Erkrankung, Blutung an der Einstichstelle, Irritation an der Injektionsstelle; gelegentlich: Depressionen, Insomnie, Hypoästhesie, Kopfschmerzen, Parästhesie, Unkoordiniertheit, Amnesie, Schwindel, orthostatische Hypotonie, Übelkeit, orale Parästhesie, Dermatitis, Pruritus, Exanthem, Arthralgie, Bursitis, Asthenie, Schmerzen, Überempfindlichkeit an der Injektionsstelle, Unwohlsein, peripheres Ödem. Fokale Spastizität der unteren Extremitäten im Zusammenhang mit Schlaganfall: Häufig: Exanthem, Arthralgie, Muskelsteifheit, peripheres Ödem. Primäre Hyperhidrosis axillaris: Sehr häufig: Schmerzen an Injektionsstelle; Häufig: Kopfschmerzen, Schmerzen in den Extremitäten, Parästhesie, Schweißbildung außerhalb der Achselhöhlen, anormaler Hautgeruch, Pruritus, subkutaner Knoten, Alopezie, Schmerzen, Hitzewallungen, Asthenie, Ödem/Blutung/Überempfindlichkeit/Reizung/Reaktionen an der Injektionsstelle; gelegentlich: Muskelschwäche, Myalgie, Arthropathie, Übelkeit. Überaktive Blase: Sehr häufig: Harnwegsinfektion, Dysurie; häufig: Bakteriurie, Harnverhalt, Restharnvolumen, Pollakisurie, Leukozyturie. Harninkontinenz bei neurogener Detrusorhyperaktivität: Sehr häufig: Harnwegsinfektion, Harnverhalt; häufig: Insomnie, Obstipation, Muskelschwäche, Muskelkrämpfe, Hämaturie, Dysurie, Blasendivertikel, Erschöpfung, Störung d. Gangbildes, autonome Dysreflexie, Sturz. Chronische Migräne: Häufig: Kopfschmerzen, Migräne, Fazialparese, Oberlidptosis, Pruritus, Exanthem, Nackenschmerzen, Myalgie, Schmerzen am Bewegungsapparat, Steifheit der Skelettmuskulatur, Muskelkrämpfe, -anspannung und -schwäche, Schmerzen an Injektionsstelle; gelegentlich: Haut- und Kieferschmerzen, Dysphagie. Nebenwirkung seit Markteinführung unabhängig von Indikationen: Anaphylaxie, Angioödem, Serumkrankheit, Urtikaria, Anorexie, Erkrankungen des Plexus brachialis, Dysphonie, Dysarthrie, Fazialparese, Hypästhesie, Muskelschwäche, Myasthenia gravis, periphere Neuropathie, Parästhesie, Radikulopathie, epileptische Anfälle, Synkope, Fazialparalyse, Engwinkelglaukom (nach Behandlung von Blepharospasmus), Strabismus, verschwommenes Sehen, Sehstörungen, Hypoakusis, Tinnitus, Schwindel, Arrhythmie, Herzinfarkt, Aspirationspneumonie (zum Teil mit tödlichem Ausgang), Dyspnoe, Atemdepression, Atemversagen, Bauchschmerzen, Durchfall, Verstopfung, Mundtrockenheit, Dysphagie, Übelkeit, Erbrechen, Alopezie, psoriasisartige Dermatitis, Erythema multiforme, Hyperhidrosis, Madarosis, Pruritus, Exanthem, Muskelatrophie, Myalgie, Denervierungsatrophie, Unwohlsein, Fieber. Hinweis: BOTOX® darf nur von Ärzten mit geeigneter Qualifikation und Fachkenntnis in der Behandlung und der Anwendung der erforderlichen Ausstattung angewendet werden. Diagnose chronischer Migräne und Verabreichung ausschliesslich durch bzw. unter Aufsicht von Neurologen, die sich auf die Behandlung chronischer Migräne spezialisiert haben. Verschreibungspflichtig • Stand: Jan. 2016 • Pharmazeutischer Unternehmer: Allergan Pharmaceuticals Ireland, Castlebar Road, Westport, County Mayo, Irland. • Weitere Hinweise enthalten die Fach- bzw. die Gebrauchsinformationen, deren aufmerksame Durchsicht wir empfehlen.

Die Veranstaltungen werden von Allergan organisiert und unterstützt.

DE/0616/2016 Juli 2016